

SCHWERIN i. M.

OSTERN 1897.

PROGRAMM
DES
GROSSHERZOGLICHEN
GYMNASIUM FRIDERICIANUM
ZU
SCHWERIN.

INHALT:
ZUR GESCHICHTE DER GYMNASIAL-BIBLIOTHEK.
VOM
Oberlehrer Dr. ÖRTZEN.
SCHULNACHRICHTEN AUS DEM SCHULJAHR 1896/97.

SCHWERIN i. M. 1897.
GEDRUCKT IN DER BÆRENSPRUNGSCHEN HOFBUCHDRUCKEREI.

1897. PROGR. NR. 680.

950
33 (1897)

680



BR O G R A M M

PROG-REIN-MITTEILUNG

MINISTERIUM FÜR ERLEBISCHEN

SEIN M. ERZ.

1911/12

VEREINIGTE KÖNIGLICHEN UND KURFÜRSTLICHE BIBLIOTHEK

VEREINIGTE KÖNIGLICHEN UND KURFÜRSTLICHE BIBLIOTHEK

VEREINIGTE KÖNIGLICHEN UND KURFÜRSTLICHE BIBLIOTHEK

VEREINIGTE KÖNIGLICHEN UND KURFÜRSTLICHE BIBLIOTHEK

VEREINIGTE KÖNIGLICHEN UND KURFÜRSTLICHE BIBLIOTHEK

VEREINIGTE KÖNIGLICHEN UND KURFÜRSTLICHE BIBLIOTHEK

VEREINIGTE KÖNIGLICHEN UND KURFÜRSTLICHE BIBLIOTHEK

Dem diesjährigen Programm ist ein Katalog der Gymnasialbibliothek beigegeben; es dürften deshalb einige Notizen über die Entwicklung derselben nicht ohne Interesse sein.

Das jetzige Grossherzogliche Gymnasium Fridericianum ist im Jahre 1553 vom Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg als Fürstenschule gestiftet. Diese wurde 1576 mit der Stiftsschule vereinigt, die Herzog Ulrich als Bischof von Schwerin 1565 gegründet hatte. Die so vereinigte Anstalt führte den Namen Domschule. 1781 wurde diese vom Herzog Friedrich erweitert und mit einem Teil der Mittel ausgestattet, die durch die Aufhebung des Pädagogiums in Bützow verfügbar geworden waren. 1818 reorganisierte der Grossherzog Friedrich Franz I. die Anstalt vollständig und erhob sie zum Gymnasium Fridericianum. Von diesem wurde 1835 die Grossherzogliche Bürgerschule abgezweigt, aus der im Jahre 1847 die Realschule, das jetzige Grossherzogliche Realgymnasium, hervorging.

In den ersten hundert Jahren des Bestehens der Anstalt ist eine Schulbibliothek nicht vorhanden gewesen, erst im Jahre 1667 ward die Grundlage zu einer solchen gelegt. Als nämlich in diesem Jahre der Rektor Ernst Beuster starb, der von 1659—1667 die Schule leitete, vermachte er derselben durch testamentarische Verfügung einen Teil seiner Büchersammlung und setzte ausserdem ein Kapital von 50 Thalern aus, von dessen Zinsen neue Bücher angeschafft werden sollten. Ob diese letztere Bestimmung überhaupt in Kraft getreten ist, erscheint nach den vorhandenen Nachrichten zweifelhaft, am Ende des vorigen Jahrhunderts war jedenfalls von dem Verbleib dieses Kapitals nichts mehr bekannt. Baare Mittel zur Erweiterung dieser Bibliothek standen sonst nicht zur Verfügung, sie war lediglich auf Geschenke angewiesen und hielt sich deshalb lange Zeit in sehr bescheidenen Grenzen; im Jahre 1781 waren im ganzen 461 Bände vorhanden. Als aber in diesem Jahre das Bützow'sche Pädagogium aufgelöst wurde, fielen die Bücher desselben zum Teil der Universität Rostock, zum Teil unserer Anstalt zu. Letztere erhielt 455 Bände, sodass sich der Bestand nunmehr auf 916 Bände belief. In den Jahren 1804 und 1805 veröffentlichte der Rektor J. G. Schmidt unter dem Titel *Catalogi bibliothecae scholae cathedralis Suerinensis sectio I & II resp. III—XI* kl. 8° den ersten Katalog. Derselbe umfasst 1035 Bände, nämlich:

Sectio	I.	Auctores classici	121	Bände
„	II.	Philologi	104	„
„	III.	Antiquarii	17	„

Sectio IV.	Historici, Geographi, Chronologi . . .	213 Bände
„ V.	Codices biblici et Theologi . . .	100 „
„ VI.	Philosophi et Juridici . . .	89 „
„ VII.	Recentiores poetae, oratores etc. . .	93 „
„ VIII.	Physici, Technologi et Mathematici . .	107 „
„ IX.	Scholastica et Paedagogica . . .	48 „
„ X.	Literatores . . .	125 „
„ XI.	Musici . . .	18 „

Schmidt gesteht, „dass nur wenige vorzügliche Werke vorhanden sind und manches Buch gegen ein besseres vertauscht werden könnte“.

Als im Jahre 1818 die Schule zum Gymnasium Fridericianum erhoben wurde, nahm auch die Bibliothek einen Aufschwung. Der Grossherzog Friedrich Franz I. schenkte nicht nur die bis dahin auf dem Schlosse aufbewahrte Bibliothek, deren Grund einst der Herzog Johann Albrecht gelegt, sowie einen Teil der vom Herzog Adolf hinterlassenen Büchersammlung — im ganzen 6000 bis 7000 Bände —, sondern es wurde auch von seiten der Grossherzoglichen Regierung zum Ankauf neuer Bücher jährlich eine Summe von 50 bis 70 Thalern bewilligt, die sich vom Jahre 1833 an auf 100 Thaler erhöhte. Ausserdem wurden der Schule von Privatpersonen wiederholt wertvolle Geschenke zu teil, über die bis zum Jahre 1853 Wex in dem Jubiläumsprogramm berichtet hat. Aus den Zuwendungen späterer Zeit verdienen folgende eine besondere Erwähnung:

1. 1858 schenkte Frau Prorektor Löber dem Gymnasium die ganze nachgelassene Bibliothek ihres Mannes, 2200 Bände. In den Akten sind diese Bücher als Bibliotheca Loeberiana besonders verzeichnet.
2. 1865 schenkte ebenso Frau Dr. Heyer eine beträchtliche Anzahl philologischer und historischer Werke aus dem Nachlass ihres verstorbenen Mannes.
3. 1866 überwiesen die Erben des Direktors Wex dem Gymnasium ausser einer Sammlung von 1600 Programmen den Briefwechsel desselben mit berühmten Philologen, der wertvolle Autographen von Heyne, Tychsen, Döderlein, Gesenius, Gottfried und Karl Friedrich Hermann, Reisig, Schleiermacher u. a. enthält.

Durch testamentarische Bestimmung vermachten der Gymnasialbibliothek:

4. 1868 der Geheime Kanzleirat Müller mehrere hundert Bände philologischen und historischen Inhalts.
5. 1875 Hofrat Bartning 363 Bände grösstenteils aus der deutschen, spanischen und englischen Literatur.
6. 1885 Dr. jur. Grohmann 1600 Bände sehr wertvoller Bücher aus allen Wissenschaften, über die ein besonderer Katalog zu den Akten genommen ist.

Einen Wendepunkt in der Geschichte der Gymnasialbibliothek bildet das Jahr 1886, in welchem der grössere Teil derselben der Grossherzoglichen Regierungsbibliothek einverleibt wurde. Es wurden abgegeben 6618 Werke in 12 281 Bänden, sodass der Bestand der Gymnasialbibliothek

von 15 289 Bänden auf 3008 Bände zurückging. Abgegeben wurden ausser zahlreichen Doubletten hauptsächlich Werke aus solchen Disciplinen, die einer Bibliothek lediglich zu Schulzwecken entbehrlich sind, wie Jurisprudenz, Medicin, Technologie, Landwirtschaft, ferner die älteren Werke aus den übrigen Wissenschaften, behalten dagegen als unentbehrliche Handbibliothek für ein Gymnasium die neueren Erscheinungen aus den Gebieten der klassischen und modernen Philologie und Philosophie, der Geschichte, Geographie, Pädagogik und Naturwissenschaft.

Im Jahre 1894 verfügte der Dichter Adolf Friedrich Graf von Schack in seinem Testament:

„Ueber meine Bibliothek bestimme ich, dass mein Bruder, nach von ihm „getroffener Auswahl der zum eigenen Gebrauch gewünschten Bücher, alle übrigen „der Universitätsbibliothek zu Rostock und der Bibliothek des Gymnasiums zu „Schwerin überweisen soll. Bei der Auswahl der den beiden Bibliotheken zu „zuweisenden Bücher sind geeignete sachverständige Personen zuzuziehen.“

Derjenige Teil der Schack'schen Bibliothek, der auf Grund dieses Testamentes dem Gymnasium durch den Testamentsvollstrecker übersandt wurde, belief sich auf 5350 Bände resp. Hefte. Nachdem aber einmal durch die oben erwähnte Verminderung der Gymnasialbibliothek engere Grenzen gezogen waren, und der Gedanke, eine umfassende Bibliothek von neuem aufzubauen, unzweckmässig erschien, musste das Gymnasium notgedrungen auf einen Teil auch dieser Erbschaft verzichten und sich mit einer Auswahl begnügen. Eingestellt wurden rund 1000 Werke in 1700 Bänden, der Rest wurde mit Genehmigung des hohen Ministeriums, Abteilung für Unterrichtsangelegenheiten (Rescript vom 8. April und 24. Juni 1895) der Regierungsbibliothek zwar einverleibt, aber so, dass er nach dem Willen des Erblassers Eigentum des Gymnasiums verbleibt und als Bestandteil des Graf Schack'schen Vermächtnisses an das Gymnasium gekennzeichnet ist.

Nach Ausweis des anliegenden Katalogs zählt die Gymnasialbibliothek zur Zeit 3263 Werke in 5938 Bänden. Die anfangs ebenfalls an die Regierungsbibliothek abgegebenen Programme der Universitäten und höheren Lehranstalten wurden einige Jahre später zurückgenommen. Sie sind jetzt in alphabetischer Folge der Anstalten und jahrweise geordnet und zählen rund 14 000 Nummern.

* * *

Da der als Anlage erscheinende Katalog nach obigem Bericht für entferntere Kreise wertvolle Nachweise nicht liefern kann, so wird er nur auf Antrag abgegeben. Das Verzeichnis der Schülerbibliothek ist in demselben nicht enthalten.

Schwerin, im April 1897.

Dr. Oertzen, Bibliothekar.

Das Schuljahr 1896/97 begann Dienstag, 14. April 1896, und schliesst Freitag, 9. April 1897.

Am Sedantage sprach Oberlehrer Dr. Dau über den Zusammenhang von Nationalliteratur und Patriotismus, am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers hielt Oberlehrer Dr. Spencker die Festrede über die deutsche Kolonisation in Afrika. Am Geburtstage Melanchthons gab der Direktor im Anschluss an die gemeinsame Morgenandacht den Schülern zu erwägen, weshalb die Statue Melanchthons über dem Portale der Anstalt angebracht sei. Der Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs wurde in herkömmlicher Weise mit einem öffentlichen Redeaktus nebst Gesangvorträgen der Schüler festlich begangen; bei der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisfeier am 22. März hielt Gymnasialprofessor Brunzlow die Festrede.

Eintägige, seitens der Oberklassen zweitägige Ausflüge wurden am 19. und 20. Juni unter Leitung von Lehrern unternommen. Am 24. Juni reichte im Dom Herr Oberkirchenrat D. Bard Lehrern und Schülern das h. Abendmahl.

Die mündlichen Entlassungsprüfungen auf Grund des Reglements vom 5. Mai 1894, Regierungs-Blatt No. 16, Jahrgang 1894, fanden am 8. September 1896 und am 11. und 13. März 1897 statt.

Auf Anordnung des Grossherzoglichen Ministerii, Abteilung für Unterrichtsangelegenheiten, ist am hiesigen Gymnasium im Sommerhalbjahr 1896 der Versuch wiederholt, ob und in wie weit es sich empfehlen möchte, durch Vermehrung der Vormittagsstunden eine Verminderung des Nachmittagsunterrichts zu erzielen. Die Ansetzung einer sechsten Morgenstunde hat sich auch bei regelmässiger Einschaltung einer Turnstunde nicht bewährt.

Im Winterhalbjahr wurde nach dem herkömmlichen Stundenplan unterrichtet.

Am 2. Dezember 1896 verstarb zu Schwerin der Präpositus a. D. Wilhelm Otto Hunzinger, welcher von Michaeli 1882 bis Weihnachten 1884 dem Lehrerkollegium angehört hatte. Das Programm Ostern 1885 bemerkt zu seinem Abgange: „Seinen Verlust empfindet das ganze Gymnasium auf das schmerzlichste; denn wohl selten hat ein Lehrer in so verhältnismässig kurzer Zeit so feste Wurzeln in seinem Wirkungskreise geschlagen; die Kollegen schätzten in ihm die gradsinnige Offenheit des Charakters und bewiesen ihm durch die uneigennützigste Bereitwilligkeit, mit der sie ihn vorkommenden Falles vertraten, das freundschaftlichste Wohlwollen; das Vertrauen und die Liebe seiner älteren und jüngeren Schüler besass er in ungewöhnlichem Maasse, denn sie fühlten, dass er ihnen voll und warm angehörte und an ihrem ganzen Ergehen teilnahm, und dass er keine Anstrengung scheute, sie nicht nur in ihren Kenntnissen zu fördern, sondern auch ihre Grundsätze zu läutern und zu festigen.“

Nach langen Leiden entschlief am 2. Oktober 1896 der Unterprimaner Willy Neumann, ein liebenswürdiger, zu den besten Hoffnungen berechtigender Jüngling. Die Anstalt geleitete ihn zu Grabe.

Aus dem Lehrerkollegium schied zu Michaelis 96 der Oberlehrer cand. min. Wilbrandt nach neunjähriger, treuer und gesegneter Mitarbeit, um seinem Wunsche gemäss ein Pfarramt zu übernehmen: das Grossh. Ministerium überwies gleichzeitig seine Vertretung dem Kandidaten des höheren Schulamtes Schütze aus Gross-Laasch in Mecklenburg. Im Winterhalbjahr beendete der Kandidat des höheren Schulamtes Töwe aus Parchim am hiesigen Gymnasium sein Ostern 95 begonnenes, durch den Militärdienst aber von Michaelis 95 bis dahin 96 unterbrochenes Probejahr.

Die baulichen Maassnahmen leitet Herr Baudirektor Oppermann hierselbst.

Herr Domökonomus Ratzeburg hat sich leider durch Kränklichkeit veranlasst gesehen, sein Amt als Berechner der Gymnasialkasse zu Ostern d. J. niederzulegen: ein Nachfolger war bei Abschluss des Programms noch nicht bestellt.

II. Aus den Verfügungen Grossherzoglichen Ministerii, Abteilung für Unterrichts-Angelegenheiten:

1) Vom 15. Dezember 1896:

Ferienordnung für das Kalenderjahr 1897:

Letzter Schultag:

Erster Schultag:

Ostern: Freitag, 9. April.

Dienstag, 27. April.

Pfingsten: Sonnabend, 5. Juni.

Dienstag, 15. Juni.

Hundstage: Mittwoch, 14. Juli.

Freitag, 13. August.

Michaelis: Freitag, 24. September.

Dienstag, 5. Oktober.

Weihnachten: Donnerstag, 23. Dezember.

Freitag, 7. Januar 1898.

2) Vom 8. Februar 1897: Es wird ein Gutachten eingefordert, ob es sich empfiehlt, die Verminderung des Nachmittagsunterrichtes zu einer bleibenden Einrichtung zu machen, und ob sich die Ausdehnung dieser Einrichtung auf das Winterhalbjahr empfehlen würde. Bei Abschluss des Programms war eine Entscheidung noch nicht eingegangen.

III. Lehrverfassung im Schuljahr 1897/98.

Unterrichtsfächer:	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	3	20
Deutsch	3	3	3	2	2	2	3	3	3	24
Latein	7	7	7	8	8	8	8	9	9	71
Griechisch	6	6	7	7	7	7	—	—	—	40
Französisch	2	2	2	2	3	3	5	—	—	19
Englisch*)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	4	36
Geschichte	4	4	3	3	2	2	2	1	1	22
Naturkunde und Geographie	2	2	2	2	2	2	4	4	4	24
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4
Turnen*)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Summa excl. Hebräisch,*) Singen*) und facult. Zeichnen in III—I	34	34	34	32	32	32	32	30	28	270

Lektüre im Schuljahre 1896/97.

(i. A. bezeichnet: in Auswahl.)

1) Deutsch.

O I: Lessing, Laokoon und Hamburger Dramaturgie Stück 70ff. Goethe, Iphigenie. Shakspeare, Macbeth. — U I: Schiller, Wallenstein. Braut von Messina. Shakspeare, Julius Cäsar. Lessing, Hamburger Dramaturgie Stück 36—50. — O II: Goethe, Hermann und Dorothea. Götz. Egmont. Schiller, Maria Stuart. Auswahl aus Masius. — U II: Schiller, Gedichte und Wilhelm Tell. Nibelungenlied. Auswahl aus Masius. — O III: Gudrun. Körner, Zriny. Auswahl aus Hopf und Paulsiek.

2) Latein.

O I: Cicero, Pro Sestio. Tacitus, Germ. und Histor. Livius XXXI—XXXV i. A. Horatius, C. III—IV. Sermonen und Epoden i. A. — U I: Cicero, Epistol. Tacitus, Ann. I—XVI i. A. u. Agricola. Livius XXV—XXX i. A. Horaz, C. I—II u. Sat. i. A. — O II:

*) Zur Dispensation vom Englischen genügt die schriftliche Erklärung des Vaters an die Direktion, dass er für seinen Sohn auf den englischen Unterricht verzichtet. Die gleichzeitige Teilnahme am englischen und hebräischen Unterrichte ist nicht gestattet. Zum Antrage auf Dispensation vom Singen in VI—IV und vom Turnen in allen Klassen bedarf es der Anlage eines ärztlichen Gutachtens.

Cicero, De imperio und Pro Archia. Livius XXI u. XXII i. A. Verg. Aen. VII—IX i. A. — U II: Cicero, In Catilinam. Cato major. Livius I—II i. A. Verg. Aen. I—II. — O III: Caesar, B. Gall i. A. Ovid, Metam i. A. — U III: L'homond, Viri illustres. Ovid, nach Siebelis, Tiocinium. — IV: Bleske-Müller, De viris illustribus.

3) Griechisch.

O I: Thucyd. II—IV i. A. Demosth. Philipp. Ilias XV—XXIV, z. T. privatim. Soph. Oedip. Rex. — U I: Demosth. Olynth. Plutarch, Pericles. Thucyd. I—II u. IV i. A. Ilias I—XII i. A. z. T. privatim. Soph. Ajax. — O II: Odyss. XIII—XXIV i. A. Herod. V—VIII. i. A. Xenophon, Memorab. i. A. Lysias, In Eratosthenem. — U II: Odyss. I, V—XII i. A. Xenophon, Anab. IV—VII und Cyrop. I—IV i. A. — O III: Xenophon, Anab. I—III.

4) Französisch.

O I: Coppée, Oeuvres. Corneille, Horace. — U I: Molière, L'Avare. Montesquieu, Considérations. — O II: Racine, Athalie. Choix de Nouvelles modernes I. — U II: Sarccey, Le Siège de Paris.

Themata im Schuljahr 1896/97.

A. Für die deutschen Aufsätze.

In *Oberprima*: 1) a. Das erwachende deutsche Nationalgefühl in der Literatur des vorigen Jahrhunderts. b. Segen der Arbeit nach Schillers Gedicht „Die Ideale“. 2) Vorgeschichte zu Lessings „Nathan“. 3) Sitten und Sitte. 4) Schön ist der Friede; aber der Krieg hat auch seine Ehre (Klassenarbeit). 5) Welche Anforderungen stellt Lessing in seiner „Hamburger Dramaturgie“ an den Helden einer guten Tragödie? 6) Nicht wo die goldene Ceres lacht Und der friedliche Pan, der Flurenbehüter, Wo das Eisen wächst, in der Berge Schacht, Da entspringen der Erde Gebieter. 7) Die Laokoongruppe. 8) Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann, Güter zu suchen, geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an (Klassenarbeit).

Themata zu den Entlassungsprüfungen: 1) Michaeli 1896: Warum ist Schillers Warnung im Tell: Seid einig, einig, einig, besonders für das deutsche Volk beherzigenswert? — 2) Ostern 1897: Wie erklärt sich die Abweichung der Laokoongruppe von der Erzählung Vergils, falls ihre Bildner diese gekannt haben?

In *Unterprima*: 1) Den schreckt der Berg nicht, der darauf geboren. 2) Der Tod hat eine reinigende Kraft. 3) Welches ist die Schuld des Brutus in Shakspeare's Julius Cäsar. 4) Die Errungenschaften des sächsischen Kaiserhauses (Klassenarbeit). 5) Wer nicht vorwärts geht, geht zurück. 6) Welche Charakterzüge hebt Goethe in seinem Gedicht: „Hans Sachsens

poetische Sendung“ an dem Dichter besonders hervor? 7) Inwiefern kann man Max Piccolomini in Schillers Wallenstein mit Rüdiger von Bechlarren im Nibelungenlied vergleichen? 8) Nach gethaner Arbeit ist gut ruhen (Klassenarbeit).

In Obersecunda A: 1) Graeci libertatem externis bellis servaverunt, perdiderunt domesticis. 2) Hagens Lichtseiten. 3) Der Schauplatz in Goethes Hermann und Dorothea. 4) Warum pflegt die Nachwelt über grosse Männer gerechter und richtiger zu urteilen als die Zeitgenossen? 5) Die Rechtsverhältnisse in Goethes Götz von Berlichingen. (Klassenaufsatz.) 6) Götz und Weislingen, eine vergleichende Charakteristik. 7) Gliederung und Gedankengang des Schillerschen Gedichtes: „Klage der Ceres“. 8) Was erfahren wir aus dem ersten Akte von Goethes Egmont über die Verhältnisse der Niederlande und über den Haupthelden des Dramas? (Klassenaufsatz.) 9) Das Volk in Goethes Egmont. 10) Eumäus nach dem 14. und 15. Buche der Odyssee. 11) Wo rohe Kräfte sinnlos walten, Da kann sich kein Gebild gestalten. (Klassenaufsatz.)

In Obersecunda B: 1) Götz von Berlichingen, sein Recht und seine Schuld. 2) Die Sprache des Frühlings. 3) Die Mittel der Charakteristik in Goethes Egmont. 4) Fischer und Erlkönig (Vergleich). 5) Der Wirt in Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz.) 6) Die Mannigfaltigkeit des Naturgenusses. 7) Τῆς ἀρετῆς ἰδρύματα θεοὶ προπάρουθεν ἔθνησαν. 8) Die drei Staatsmänner der Elisabeth in Maria Stuart. 9) Gedankengang in Körners Aufruf. (Klassenaufsatz.) 10) Krieg und Frieden.

In Untersecunda A: 1) Das goldene Zeitalter nach Ovid. 2) Der germanische Krieger erzählt seinen Stammesgenossen den Tod des Tiberius nach Geibels Tod des Tiberius. 3) Die Entwicklung der menschlichen Gesittung nach Schillers Eleusischem Fest. 4) Uebersetzung aus Homers Odyssee VI, 148—183. 5) Disposition und Inhaltsangabe des ersten Auftritts im Wilhelm Tell. 6) Die Verhandlungen auf dem Rütli (Klassenaufsatz). 7) Disposition und Gedankengang von Schillers Kranichen des Ibykus. 8) Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 9) Die Macht des Gesanges nach Uhlands Bertran de Born. 10) Die Treue Rüdigers von Bechlarren. 11) Wohlthätig ist des Feuers Macht. 12) Siegfrieds Tod (Klassenaufsatz).

In Untersecunda B: 1) Wie verknüpft Schiller im Siegesfest die Reden der griechischen Helden? 2) Krieg und Gewitter. 3) Was führte zur Entdeckung der Mörder des Ibykus? 4) Die Bedrückung der Schweizer unter der habsburgischen Macht nach dem ersten Aufzug von Wilhelm Tell. 5) Rom ist nicht in einem Tage erbaut worden. 6) Tells Gefangennahme (Wilhelm Tell III, 3) (Klassenarbeit). 7) Land und Leute der Schweiz in Schillers Tell. 8) Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 9) Siegfrieds Charakter. 10) Die Entwicklung des Konflikts in der ersten Hälfte des Nibelungenliedes. 11) Der Beruf der Glocke. 12) Die Treue im Nibelungenliede (Klassenarbeit).

B. Für freiere lateinische Arbeiten.

a. *In Oberprima:* 1) Quae res Romae sint gestae post consulatum Ciceronis usque ad reditum ejus ex exilio. 2) De Demosthene. 3) Quos potissimum laudes Tacitus in libro eo,

Germania qui inscribitur, Germanis tribuerit. 4) Summa fabulae Sophoclis Oedipus Rex quae inscribitur.

b. *In Unterprima*: 1) De rebus a Cicerone usque ad annum sexagesimum a. Ch. n. gestis. 2) Summa vitae Caroli Magni oder De Sophoniba, uxore Syphacis et Masinissae. 3) Vita Julii Agricolae. 4) Summa prioris partis fabulae Sophoclis Ajax quae inscribitur.

c. *In Obersecunda A*: 1) Porsena Romanis bellum infert. 2) Lysias quomodo triginta tyrannorum caedem vix effugerit.

d. *In Obersecunda B*: 1) De proelio ad Trebiam commisso. 2) Legatis a Philippo rege anno 215 ad Hannibalem missis quid evenerit.

IV. Statistisches über das Schuljahr 1896/97.

A. Lehrerkollegium.

Direktor Dr. Münnich — Gymnasialprofessoren: Brunzlow — Brauns (Math.) — Dr. Sellin — Beckmann — Dr. Grimm — Dr. Nöldeke — Gymnasialoberlehrer: Dr. Sachse — Dr. Beltz — Dr. Örtzen — von Aken — Stein — Dr. Wagner — Klett — Dr. Stekker — Mulsow (Math.) — Dr. Dau — Dr. Hamann — Dr. Spencker (Math.) — Schütze*) — Lehrer: Brandt — Lembecke.

Oberlehrer Dr. Örtzen verwaltete die Lehrerbibliothek, Oberlehrer Mulsow das physikalische Kabinet, Lehrer Brandt die naturkundlichen Sammlungen, Oberlehrer Klett die Sammlung von Karten und Anschauungsmitteln, Domökonomus Ratzeburg bis zum 1. April er. die Gymnasialkasse;**) ein Nachfolger ist noch nicht bestellt.

*) Friedrich Emil Karl Eugen Schütze, geb. am 25. Februar 1870 zu Stralendorf, evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, besuchte das Gymnasium zu Parchim bis Ostern 1890, die Universitäten Erlangen, Greifswald und Rostock, legte die erste theologische Prüfung zu Güstrow im April 1894 und die Prüfung für das höhere Schulamt zu Rostock am 13. Juni 1896 ab. Zu Michaeli 1897 wurde ihm die durch den Weggang des Oberlehrers Wilbrandt erledigte Oberlehrerstelle in Vertretung übertragen.

**) Das Schulgeld, 120 Mk. p. a. in sämtlichen Klassen, wird vierteljährlich pränumerando nach vorheriger Bekanntmachung durch den Kassenberechner im Schulgebäude von den Schülern gegen Quittung gehoben. An Eintrittsgebühren hebt die Gymnasialklasse 7 Mk. zugleich mit der ersten Schulgeldsrate, an Zeugnisgebühren bei der Abiturientenprüfung 14 Mk., für ein Abgangszeugnis 50 Pf. Hierzu treten die Stempelgebühren von je 10 Pf. Für das Duplikat eines Militärzeugnisses sind laut Wehrordnung 50 Pf. einzuzahlen.

B. Schüler.

1) Anzahl, Heimat, Religion und Alter.

Es besuchten:	O I	U I	O II A.	O II B.	U II A.	U II B.	O III A.	O III B.	U III A.	U III B.	IV A.	IV B.	V	VI	Summe der Schüler
Ostern 1896	23	30	27	19	13	12	25	24	25	27	20	18	36	39	338
Michaeli 1896	24	26	18	17	12	12	23	24	23	25	20	18	35	44	321
Bestand am 1. Febr. 1897	24	25	18	16	12	12	22	24	22	25	20	18	35	43	316
Einheimische	14	19	13	5	6	8	10	19	11	17	18	13	28	31	212
Auswärtige	9	5	3	10	4	4	11	5	11	7	2	4	6	12	93
Ausländer	1	1	2	1	2	—	1	—	—	1	—	1	1	—	11
Evangelische	23	23	18	15	10	12	21	23	22	24	19	16	35	42	303
Katholiken	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	5
Israeliten	1	2	—	—	1	—	—	1	—	—	1	2	—	—	8
Durchschnittsalter am 1. Febr. 1897:	18,8	17,10	16,9	17	16	16,5	15,1	15	14,5	14,1	12,10	12,10	11,5	10,7	

2) Verzeichnis der Abiturienten im Schuljahr 1896/97.

	Name:	Geburts-		Konfession:	Stand und Wohnort des Vaters:	Eintritt in die Anstalt:	Studium und Beruf:
		Tag:	Ort:				

A. Michaelitermin 1896.

1.	<i>Albrecht, Konrad</i>	24. Febr. 1878	Schwerin	luth.	Gastwirt in Schwerin	Ost. 1887	Jura
2.	<i>Krüger, Hermann</i>	29. August 1877	Schwerin	"	Gymn. Professor in Schwerin	Mich. 1886	Baufach
3.	<i>Mahnfeld, Rudolf</i>	5. April 1878	Gnoyen	"	† Kaufmann	Ost. 1890	Jura
4.	<i>Nord, Walter</i>	28. Oktober 1878	Schwerin	israel.	Kaufmann in Schwerin	Ost. 1887	Jura
5.	<i>Schlie, Walter</i>	29. Dezbr. 1877	Schwerin	luth.	Professor in Schwerin	Mich. 1887	Jura
6.	<i>Viechermann, Ernst</i>	19. Novbr. 1876	Schwerin	"	† Kassendirektor	Ost. 1886	Jura

B. Ostertermin 1897.

1.	<i>Bauers, Franz</i>	30. Septbr. 1877	Woosmer	luth.	† Erbpächter	Ost. 1888	Jura
2.	<i>Beckmann, Otto</i>	5. April 1879	Schwerin	"	Gymn. Professor in Schwerin	Ost. 1888	Medizin
3.	<i>von Behr, Alfred</i>	26. August 1877	Hindenberg	"	† Kammerherr	Ost. 1889	Militär
4.	<i>Blieffert, Friedrich</i>	22. August 1877	Schwerin	"	Zahlkommissar in Schwerin	Mich. 1887	Jura
5.	<i>von Both, Wilhelm</i>	11. Novbr. 1877	Doberan	"	Geheimer Rat in Schwerin	Ost. 1887	Militär
6.	<i>Galliner, Julius</i>	3. Februar 1872	Zinten in Ostpreussen	israel.	Lehrer in Deutsch-Eylau	Ost. 1895	Philologie
7.	<i>Grimm, Karl</i>	14. Novbr. 1878	Schwerin	luth.	Gymn. Professor in Schwerin	Ost. 1888	Medizin
8.	<i>Haase, Felix</i>	19. März 1879	Berlin	evangelisch	Divisionsarzt in Schwerin	Ost. 1896	Medizin
9.	<i>Kolbow, Otto</i>	20. Oktober 1878	Schwerin	luth.	† Bezirkstierarzt	Mich. 1888	Jura
10.	<i>Persen, Friedrich</i>	29. März 1877	Schwerin	"	† Renterei-kassierer	Ost. 1886	Forstfach
11.	<i>Rehberg, Franz</i>	13. Juni 1877	Hagenow	"	Sanitätsrat in Hagenow	Ost. 1892	Medizin
12.	<i>Schlüter, Franz</i>	14. Juli 1878	Wismar	"	Ober-Postkassenbuchhalter a. D. in Schwerin	Ost. 1889	Medizin
13.	<i>Timmermann, Martin</i>	2. April 1876	Dreilützow	"	Pastor in Redefin	Ost. 1890	Maschinenbaufach
14.	<i>Wehner, Friedrich</i>	4. Juli 1878	Rehna	"	Pastor in Kladrum	Ost. 1890	Theologie
15.	<i>von Witzendorff, Kurt</i>	15. April 1878	Schwerin	"	† Kammerdirektor	Ost. 1888	Militär

Nekrologium

vom 16. März 1896 bis zum 31. März 1897.

Verfasst von dem Oberlehrer a. D. Dr. Latendorf.

v. Wickede, Julius, Rittmeister a. D., Schriftsteller in Schwerin, geb. 11. Juli 1819, Vater Oberforstmeister, † 22. März 1896.

Jablonowsky, Franz, Dr. med. zu Schwerin, geb. 16. März 1859, Vater Güterexpedient, Abiturient Michaelis 1877, † 26. März 1896.

Freytag, Hermann, Kaufmann, geb. zu Ludwigslust 21. Juli 1870, Vater Pastor zu Gammelín, † im Elternhause 27. März 1896.

Fuchs, Hans, Grossh. Mecklenb.-Schwerinscher Revierförster a. D. zu Neustrelitz, geb. 1804 zu Sternberg, Vater Gutsbesitzer auf Penzin und Friedrichswalde, † 27. April 1896.

Lehmeyer, Adolf, Pastor a. D., geb. zu Schwerin 29. August 1850, Vater Hofgärtner, Abiturient Ostern 1870, † 16. Juni 1896.

v. Storch, Gotthelf, Premier-Lieutenant im Infanterie-Regiment No. 143, geb. zu Rubow 20. Januar 1862, Vater Gutsbesitzer, † 11. Juli 1896.

Kollmann, Ludwig, Dr. jur., Pastor a. D. zu Lübeck, geb. zu Grüssow 14. September 1814, Vater Gutsbesitzer, Abiturient Ostern 1847, † 9. August 1896.

Störzel, Arthur, Kaufmann zu Cap Haiti, geb. zu Schwerin 9. August 1851, Vater Generalarzt, † 27. August 1896.

Klooss, Heinrich, Dr. med. Medizinalrat zu Grabow, geb. daselbst 28. April 1810, Vater Buchbinder, Abiturient Michaelis 1830, † 8. September 1896.

Scheffer, Hermann, Generalmajor a. D. zu München, geb. zu Klink 14. September 1828, Vater Hauptmann in Schwerin, † 16. September 1896.

Neumann, Willy, Schüler unserer Unterprima, geb. 23. November 1878, Vater Pastor, † 2. Oktober 1896.

Gisecke, Martin, Premier-Lieutenant im Feldartillerie-Regiment No. 31 zu Hagenau, geb. zu Erfurt 15. März 1869, Vater Realschuldirektor zu Schwerin, Abiturient Michaelis 1887, † 17. Oktober 1896.

Hunzinger, Wilhelm, Präpositus a. D. zu Schwerin, vormalig Lehrer am Realgymnasium und am Fridericianum, geb. zu Darmstadt 13. November 1850, Vater Landgerichtsactuar, † 2. December 1896.

Grieffenhagen, Hermann Wilh. Karl Jaspar, Rentner zu Schwerin, geb. 16. März 1821, zu Rosenhagen, Vater Gutsbesitzer, † 21. Januar 1897.

Bolbrügge, Gustav, Hauptmann a. D. zu Hamburg, geb. zu Grabow am 26. December 1853, Vater Kommerzienrat, Abiturient Ostern 1873, bestattet in seiner Vaterstadt, † 8. März 1897.

Kopseel, Louis, Postbureauassistent zu Schwerin, geb. daselbst 11. März 1847, Vater Advokat, † 14. März 1897.

Nachträge aus früheren Jahren.

Normann, Wilhelm, Revisor zu Schwerin, geb. 16. November 1825, Vater Regierungs-Calculator, † 14. Juni 1864.

Jenning, Fritz, Buchhandlungsgehülfe zu Leipzig, geb. 10. März 1842 zu Stavenhagen, Vater Dr. jur., Amtsverwalter zu Schwaan, † im Juli 1867.

Hilliger, Heinrich, Eisenbahnbeamter zu Köln, geb. zu Schwerin 26. September 1861, Vater Tierarzt, † 30. April 1889.

v. Schroeter, Albrecht, Major a. D. zu Schwerin, geb. zu Jena 1. August 1836, Vater Professor, nachmals Staatsrat in Schwerin, † 21. Januar 1892.

Eichblatt, Karl, Kaufmann zu St. Jago in Chile, vormals Kandidat der Medizin, geb. zu Schwerin 6. Juni 1860, Vater Zahlkommissar, Abiturient Ostern 1882, † im Mai 1892.

Pries, Heinr. Karl, Kaufmann, geb. zu Gadebusch 9. August 1873, besuchte später das Gymnasium zu Oldenburg, Vater Postmeister, jetzt Postdirektor zu Neustrelitz, † im Elternhause zu Brake 4. April 1894.

Boseck, Wilhelm, Pastor zu Apopka in Florida, geb. zu Schwerin 24. Januar 1873, Vater Gärtner, † 3. Januar 1896.

Plessmann, Kuno, Kaufmann in Ciudad-Bolivia in Venezuela, geb. zu Schwerin 12. August 1838, Vater Stallmeister, † 8. März 1896.

V. Bibliothek und Sammlungen.

1) Gymnasial-Bibliothek.

A. Geschenke.

Vom Grossherzoglichen Statistischen Bureau: Staatskalender 1897 und Beiträge zur Statistik Mecklenburgs XII, 4.

B. Gekauft

wurden die laufenden Jahrgänge der neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, der Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, der Frick'schen Lehrproben, des Statistischen Jahrbuchs der höheren Schulen, des Jahrbuchs der Erfindungen von Gretscher und Hirzel, des Jahrbuchs für Jugend- und Volksspiele von Schenkendorf und Schmidt, des Archaeologischen Anzeigers, — die Fortsetzung von Meyers Konversationslexikon, 5. Aufl., — Grimm, Deutsches Wörterbuch — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie — Müller, Handbuch der Altertumswissenschaft — Busolt, Griechische Geschichte — Gardthausen, Augustus — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Ausserdem wurden angeschafft:

- 1) Aeschylus, Orestie v. Wilamowitz. 2. Teil. Berlin 1896.
- 2) Herondas Mimiamben ed. O. Crusius. Leipzig 1894.
- 3) Sophocles Electra erklärt v. G. Kaibel. Leipzig 1896.
- 4) Caesar de bello gallico recensuit H. Meusel. Berlin 1894.
- 5) Stobaeus Anthologium rec. C. Wachsmuth. Bd. III. Berlin 1894.
- 6) A. Kirchhoff, Thucydides und sein Urkundenmaterial. Berlin 1895.
- 7) Ivo Bruns, Das literarische Porträt der Griechen. Berlin 1896.
- 8) E. Rohde, Psyche. Freiburg 1894.
- 9) H. Liers, Das Kriegswesen der Alten. Berlin 1895.
- 10) H. Schiller, Geschichte der römischen Kaiserzeit. 3 Bde. Gotha 1883—87.
- 11) D. Sanders, Handwörterbuch der deutschen Sprache. Leipzig 1893.
- 12) D. Sanders, Wörterbuch der

Hauptschwierigkeiten in der deutschen Sprache. Berlin 1895. 13) C. Appel, Provenzalische Chrestomathie. Leipzig 1895. 14) W. Sievers, Landeskunde. 5 Bde. Leipzig-Wien 1893. 15) Fr. Schlie, Die Kunst- und Geschichts-Denkmäler des Grossherzogtums Mecklenburg-Schwerin. Bd. I. Schwerin 1896. 16) R. Wossidlo, Mecklenburgische Volksüberlieferungen. Bd. I. Wismar 1897. 17) H. Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts. 2 Bde. Leipzig 1890-93. 18) W. Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst an höheren Schulen. Berlin 1896. 19) H. Scherer, Die Pestalozzi'sche Pädagogik. Leipzig 1896. 20) R. Klusmann, Systematisches Verzeichniss der Programme der höheren Lehranstalten. II. Leipzig 1890.

2) Kartensammlung.

Gekauft wurden: Sydow-Habenicht, Oesterreich-Ungarn. — Hölzel, Geographische Charakter-Bilder: Der Fischsee und die Meeraugespitze in der hohen Tatra. Der Rhein bei St. Goar. Massai-Steppe mit Kilima-Ndjaru. — Durm, Wandtafel der Akropolis von Athen, und Levy, Wandtafel des Forum Romanum der Kaiserzeit, Verlag von R. Oldenbourg in München 1896. — Grabstele der Hegeso, des Proxenos Tochter, vor dem Dipylon zu Athen. Herausgegeben vom Kaiserlichen Archäologischen Institut, Friedrich Bruckmann. München 1896. — Konrad Miller, Mappae mundi (älteste Weltkarten). Stuttgart. Roth.

3) Naturkundliches Kabinet.

2 Crookes'sche Röhren. — 1 Geissler'sche Röhre. — 1 Setzwage mit Richtscheit. — 1 Schemel zum Gasometer. — 1 Monochord mit Gewichten. — 1 Interferenzrohr nach Hopkins. — 1 desgl. nach Quincke. — 1 Goldblattelektroskop mit Kondensatorplatten.

4) Gesangunterricht.

Angeschafft wurde: Sursum corda II. Neue Folge. Eine Sammlung für gemischten Chor von C. Stein, Kgl. Musikdirektor. 25 Exemplare.

5) Turngeräte.

Angekauft wurden: 1 Fussball, 1 Leine für Faustball, 4 Kettenmatten, 4 eichene Stiefelknechte, 2 Bogen nebst Pfeilen, 1 Handglocke. Ferner wurden für den Turnunterricht angeschafft: Ph. Heineken, Die beliebtesten Rasenspiele. Stuttgart 1895. — J. C. Lion, Die Turnübungen des gemischten Sprunges. 3. Aufl. Hof 1893. — J. C. Lion, Bemerkungen zum Turnunterricht an Knaben- und Mädchenschulen. 4. Aufl. Leipzig 1888. — F. A. Schmidt, Die Leibesübungen nach ihrem körperlichen Übungswert dargestellt. Leipzig 1893. — Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. 1896/97.

6) Stipendien.

Wegen Erkrankung des Berechners der Gymnasialkasse kann die Kapitalsumme der Stipendienstiftung und Melanchthonstiftung für das Kalenderjahr 1896 erst im nächsten Jahresbericht veröffentlicht werden. Vergl. Programme 1889, S. 4 und 1896, S. 13.

Hauptschwierigkeiten in der de
Provenzalische Chrestomathie. L
Leipzig-Wien 1893 15) Fr. S
Grossherzogtums Mecklenburg-Sch
Mecklenburgische Volksüberlieferu
Inhalt und Methode des planim
18) W. Münch, Vermischte Auf
höheren Schulen. Berlin 1896.
Leipzig 1896. 20) R. Klussma
höheren Lehranstalten. II. Lei

2) Kart

Gekauft wurden: Sydow - Habenicht
Charakter-Bilder: Der Fischsee und die M
St. Goar. Massai-Steppe mit Kilima-Ndjare
und Levy, Wandtafel des Forum Romanu
München 1896. — Grabstele der Hegeso, c
Herausgegeben vom Kaiserlichen Archäologis
— Konrad Miller, Mappae mundi (älteste W

3) Naturkun

2 Crookes'sche Röhren. — 1 Geiss
1 Schemel zum Gasometer. — 1 Monochord
— 1 desgl. nach Quinke. — 1 Goldblattel

4) Gesa

Angeschafft wurde: Sursum corda
Chor von C. Stein, Kgl. Musikdirektor. 25

5) T

Angekauft wurden: 1 Fussball, 1
Stiefelknechte, 2 Bogen nebst Pfeilen, 1 H
angeschafft: Ph. Heineken, Die beliebtesten
Turnübungen des gemischten Sprunges. 3.
Turnunterricht an Knaben- und Mädchensch
Die Leibesübungen nach ihrem körperlichen
und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen u

6) S

Wegen Erkrankung des Berechners
Stipendienstiftung und Melancthonstiftung
bericht veröffentlicht werden. Vergl. Progr

3) C. Appel,
unde. 5 Bde.
denkmäler des
R. Wossidlo,
H. Schotten,
zig 1890—93.
richtskunst an
ie Pädagogik.
rogramme der

Geographische
Der Rhein bei
s von Athen,
Oldenbourg in
on zu Athen.
München 1896.

ichtsheit. —
nach Hopkins.

ir gemischten

n, 4 eichene
Turnunterricht
C. Lion, Die
erkungen zum
A. Schmidt,
3. — Schnell

alsumme der
ehsten Jahres-



VI. Verzeichnis der Schulbücher im neuen Schuljahr 1897/98.

Fach:	Klasse:	
Deutsch:	VI—III	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Berlin, Grote. Neue Bearbeitung.
	II—UI	Masius, Deutsches Lesebuch III.
	OII—I	Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur.
Latein:	VI—I	Stegmann, Lateinische Schulgrammatik.
	VI—V	Holzweissig, Übungsbuch.
	IV—UII	Tischer-Müller, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische.
	OII—I	Berger-Müller, Stilistische Übungen. Berlin, Weidmann.
Griechisch:	III—UII	Wendt, Griechische Schulgrammatik.
	III	Kohl, Griechisches Übungsbuch. Neue Auflage. In einem Bande.
	II	Nicolai, Materialien zum Übersetzen ins Griechische.
Französisch:	IV—UIII	Plötz, Elementarbuch. Ausgabe B.
	III	Lüdecking, Französisches Lesebuch I.
	OIII—UII	Plötz, Übungsbuch. Ausgabe B.
	III—UII	Plötz und Kares, Sprachlehre.
Englisch:	OII—I	Deutschbein, Grammatik und Methodisches Lesebuch.
Hebräisch:	OII—I	Vosch und Kaulen, Grammatik und Kautzsch, Übungsbuch.
Religionslehre:	VI—I	Mecklenburgisches Kirchen-Gesangbuch.
	VI—V	Römheld, Biblische Geschichte. Ausgabe B.
	VI—II	Landeskatechismus und Seidel Spruchbuch.
	I	Bard, Glaubenslehre.
Geschichte:	IV—III	Andrae-Sevin, Grundriss der Weltgeschichte. In einem Bande.
	OIII—I	Wohlrab, Realien.
	II—I	Jaeger, Hilfsbuch; Cauer, Tabellen; Putzger, Geschichtsatlas.
Geographie:	VI—I	Debes-Kirchhof Schulatlas.
	VI—V	Seydlitz, Grundzüge der Geographie. A.
	IV—I	Seydlitz, Kleine Schulgeographie. B. In einem Bande.
Naturkunde:	UII	Brandt, Schulphysik. I. Berlin, Simion.
	OII—I	Baenitz, Lehrbuch der Physik.
	VI—IV	Baenitz, Leitfaden der Botanik (Sommer) und Zoologie (Winter).
Mathematik:	IV	Reidt, Planimetrie. Berlin, Grote.
	III—UI	Bardey, Aufgabensammlung.
	II—I	August, fünfstellige Logarithmen.
	OII	Reidt, Trigonometrie.
	UI	Reidt, Stereometrie.
Rechnen:	VI—V	Löwe-Unger, Aufgaben: A. für Sexta, B. für Quinta.
	IV	Böhme, Übungsbuch im Rechnen. X. Heft 5.
Singen:	VI—I	Timm, Liederbuch.

Für Quartaner empfehlen wir das lateinische Schulwörterbuch von Heinichen, für Tertianer das griechische von Benseler. Für VI und V, aber nicht mehr für IV, kann auch genügen: Debes, Elementar-atlas mit Heimatkarte (50 Pf.). In Obertertia werden die Metamorphosen von Ovid in der Textausgabe von Siebelis ohne Erklärungen (Leipzig, Teubner) gelesen. Allmählich abgeschafft werden Hartel, Griechische Schulgrammatik, Plötz-Kares, Französische Schulgrammatik, die mathematischen Lehrbücher von Kambly und das physikalische von Baenitz.

VII. Lektionsplan für

	Lehrer	Ordin.	O I	O II	O III	O IV	O V	O VI
1.	Dr. Wansch, Direktor	O I	4 Griechisch 1 Geschichte	2 Griechisch	3 Geschichte			
2.	O. Bard, Oberlehrer		2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. und Geographie	2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. und Geographie				
3.	Brunzel		4 Mathematik 2 Physik	1 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik und Geographie			
4.	Dr. Selma	O I	7 Latein 7 Lat. 1 Gesch.		3 Geschichte 7 Latein 2 Französisch			
5.	Beckmann	O II B						
6.	Dr. Grimm	O II A			7 Griechisch 7 Latein			
7.	Dr. Nideke	O II A						
8.	Dr. Sachse	O II B			3 Deutsch 2 Homer			
9.	Dr. Beltz	O III A						
10.	Dr. Oertzen	O III B		4 Griechisch				
11.	van Aken	O III A						
12.	Stein	IV A	2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion			
13.	Dr. Wagner	O III B						
14.	Klett	IV B						
15.	Dr. Stekker	V	2 Turnen		2 Turnen 3 Deutsch			
16.	Matew				4 Mathematik 2 Physik und Geographie	4 Mathematik 2 Physik und Geographie		
17.	Dr. Doe	VI						
18.	Dr. Humann		2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch			
19.	Dr. Spencker							
20.	Schütze i. V.			2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch		
21.	Brandt					2 Turnen		
22.	Leubcke							
Summe (incl. Zeichen in I—III und Singen)			34	34	34	34	32	32

Den Klassen I—III erteilt E. G. L. Dettmann in dem Zeichensaal des Grossherzogs Realgymnasiums wahl- und kostenfreien Zeichenunterricht in 2 Abteilungen.

das Winterhalbjahr 1896/97.

	O III A	O III B	O III A	O III B	IV A	IV B	V	VI	Stunden zahl
									12
									4
2 Geschichte 2 Geographie									18
									18
									18
									14
									19
7 Griechisch 3 Französisch									20
									20
8 Latein 2 Deutsch									20
									19
									20
									21
									22
2 Turnen									27
4 Mathematik									22
									29
									22
									24
									21
									28
Summe (incl. Zeichen in I—III und Singen)			32	32	32	32	30	28	

VIII. Bekanntmachung.

Das Schuljahr 1896/97 schliesst Freitag, 9. April, mit der Aushändigung der Zensuren, welche von den Schülern ihren Eltern bzw. Vormündern zur Kenntnissnahme durch Unterschrift vorzulegen und nach Wiederbeginn des Unterrichtes an die Ordinarien einzureichen sind. Mündliche Anmeldungen neuer Schüler nehme ich im Gymnasialgebäude Montag, 26. April, 8—9 Uhr Morgens, entgegen; die Aufnahmeprüfung findet ebendasselbst am nämlichen Tage 9 Uhr Morgens statt: hierzu haben die Prüflinge Schreibmaterial mitzubringen. Zur Aufnahme eines Schülers bedarf es des Tauf- oder Geburtsscheines, wie des Impf- bzw. des Wiederimpfungsscheines; beide Atteste erhalten die Schüler behufs Rückgabe an ihre Eltern demnächst wieder ausgehändigt. Schüler, welche von einer öffentlichen Lehranstalt aus überzutreten wünschen, haben zunächst ein ordnungsmässiges Abgangszeugnis vorzulegen. — Nur zu Ostern beginnt der lateinische Lehrgang in Sexta, der französische in Quarta, der griechische in Untertertia. Zur Aufnahme in die Sexta zum Ostertermine ist das neunte Lebensjahr — in die Quinta mithin das zehnte — erforderlich und an Kenntnissen und Fertigkeiten vor allem Geübtheit im Lesen und orthographischen Schreiben, namentlich auch Gewandtheit im Gebrauch der lateinischen Schriftzüge neben ausreichender Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen vierstelligen Zahlen und, für das Kopfrechnen, mit unbenannten und mit den üblichsten benannten ganzen Zahlen innerhalb des Zahlenraumes bis 200.

Auswärtige Schüler bedürfen zur Wahl ihrer Pensionen der Zustimmung der Direktion. Das Alleinwohnen von Schülern ohne Bürgschaft geeigneter Personen ist nicht gestattet.

Der Unterricht im neuen Schuljahr 1897/98 beginnt Dienstag, den 27. April 1897.

Schwerin, 1. April 1897.

Direktor Dr. Münnich.